Anfrage NEOS - eingelangt: 29.8.2022 - Zahl: 29.01.333

Anfrage des LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA, NEOS

Frau Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc

Frau Landesrätin Katharina Wiesflecker

Landhaus

6900 Bregenz

Bregenz, am 29.08.2022

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Pflegefälle und Langzeitaufenthalte in Krankenhausbetten - Welche Folgen hat der Mangel an Pflegebetten für Vorarlbergs Krankenhäuser?

Sehr geehrte Frau Landesrätin Rüscher,

Sehr geehrte Frau Landesrätin Wiesflecker,

gerade ältere Menschen sind häufiger aufgrund verschiedener Krankheitsbilder im Alter auf eine stationäre Behandlung in Vorarlbergs Krankenhäusern angewiesen. Immer öfter hört man nun, dass diese aber viel länger als notwendig in den Krankenhäusern verbleiben müssen. Damit sei auch ein immer größerer Anteil von Krankenhausbetten mit pflegebedürftigen Vorarlberger:innen belegt, die im Bereich der Langzeitpflege - sprich einem Pflegeheim - besser aufgehoben wären.

Ein Grund für diese Entwicklungen ist die angespannte Personalsituation in Vorarlbergs Pflegeheimen. Diese verhindert, dass alle Betten belegt werden können und verursacht, dass immer längere Wartelisten für Pflegebetten aufgebaut werden. mEin anderer Grund könnte auch die unzureichende Verfügbarkeit von Überleitungskrankenpflege und eine entsprechende Optimierung im Bereich des Entlassungsmanagement sein.

Auch wenn in Vorarlbergs Krankenhäusern an mehreren Standorten im Bereich der "Remobilisation/Nachsorge" Betten zur Verfügung stehen, können diese nur effizient und im Sinne der Patient:innen genutzt werden, wenn die Folgestrukturen in der Langzeitpflege im notwendigen Umfang vorhanden sind und abgestimmt werden.

Zahlen aus dem Tätigkeitsbericht des Vorarlberger Landesgesundheitsfonds zeigen schon für das Jahr 2020 eine Zunahme des Anteils von Langliegerpatient:innen. Während insgesamt die Zahl der stationären Patient:innen um 17,4% gegenüber dem Vorjahr sank, nahm die Zahl bei Langliegerpatient:innen "nur" um 9,8% ab. Damit erhöhte sich der Anteil der Langliegerpatient:innen von 3,17% auf 3,43%.[1]

[1] Vgl. https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/6EB704196B745295C12587D4002C3EAA/$FILE/82022%20Bericht%20der%20Landesregierung%20Antrag%20auf%20Kenntnisnahme%20des%20Rechnungsabschlusses%202020%20und%20des%20Tätigkeitsberichts%202020%20des%20Vorarlberger%20Landesgesundheitsfonds.pdf

Ob dies alleine auf längerer Aufenthaltsdauern von Corona-Intensivpatient:innen zurückzuführen ist, oder sich auch andere Entwicklungen - wie oben beschrieben - widerspiegeln ist fraglich.

Ohne Lösungen und eine Optimierung im Bereich der Überleitungskrankenpflege bzw. einer guten Abstimmung im Entlassungsmanagement verlagern sich zwangsweise die Defizite in Vorarlbergs Pflegeheimen auch in die Krankenhäuser und haben damit potenziell Auswirkung auf die akute Gesundheitsversorgung im Land.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Wie viele Betten stehen im Bereich "Nachsorge/Remobilisation" zur Verfügung? (getrennt nach Standorten, jährlich seit 2017 für die Landeskrankenhäuser und das Krankenhaus Dornbirn)
2. Wie viele Betten stehen im Bereich der "Überleitungspflege" zur Verfügung? (getrennt nach Standorten, jährlich seit 2017 für die Landeskrankenhäuser und das Krankenhaus Dornbirn)
3. Wie viele Betten im Bereich "Nachsorge/Remobilisation" können belegt werden? (getrennt nach Standorten, jährlich seit 2017 für die Landeskrankenhäuser und das Krankenhaus Dornbirn)
4. Wie viele Betten im Bereich "Überleitungspflege" können belegt werden? (getrennt nach Standorten, jährlich seit 2017 für die Landeskrankenhäuser und das Krankenhaus Dornbirn)
5. Wie viele Betten sind aktuell in Vorarlbergs Krankenhäusern belegt, weil Menschen nicht im Bereich "Nachsorge/Remobilisation" oder in der "Überleitungspflege" in Pflegeheimen untergebracht werden können? (getrennt nach Standorten und Abteilungen, für die Landeskrankenhäuser und das Krankenhaus Dornbirn)
6. Inwiefern hat sich diese Situation in den letzten Jahren verändert?
7. Wie entwickelte sich der Anteil der "Langliegerpatient:innen" im Jahr 2021? Inwiefern gibt es hier unterschiedliche Entwicklungen, abhängig vom Alter der Patient:innen?
8. Welche Schritte werden von Landesseite gesetzt, um die Situation im Bereich der "Nachsorge/Remobilisation", der "Überleitungspflege", im Entlassungsmanagement und dem Übergang von Akut- in Langzeitpflege zu verbessern?
9. Inwiefern unterscheidet sich ein Tag im Bereich der stationären (Akut-)Pflege in einem Vorarlberger Krankenhaus kostenmäßig von einem Tag in der stationären (Langzeit-)Pflege in einem Vorarlberger Pflegeheim?

10. Welche Auswirkungen hat die beschriebene Situation auf den laufenden Krankenhausbetrieb in Vorarlbergs Krankenhäusern (Landeskrankenhäuser und Krankenhaus Dornbirn), z.B. im Hinblick auf die Notwendigkeit, Operationen zu verschieben oder andere Leistungen nicht im vorhergesehenen Umfang anbieten zu können?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

Signiert von:	Johannes Gerhard Gasser
Datum:	29.08.2022 08:30:33

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at

www.a-trust.at

A TRUST
einfach sicher

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA